

WIR HELFEN DIR!

Projekt Schutzburg 2012

Juli 2013

Beim Spielen fliegt der Ball auf ein Dach und kann mit Hilfe eines Erwachsenen und seiner Leiter wieder herunter geholt werden, unzählige Pflaster werden auf Kratzer und Schürfwunden geklebt,

bei Eis und Regen finden Kinder Zuflucht in den Geschäftsräumen und können sich dort aufwärmen und bei sengender Hitze bekommen sie dort etwas zu trinken. Nur selten gibt es wirklich kritische Situationen, in denen Kinder um Hilfe bitten: in 2012 wurde ein Fall von Bullying bekannt und in einem weiteren Fall wurde ein Mädchen aus einem Auto heraus angesprochen und suchte und bekam Unterstützung in einer Schutzburg.

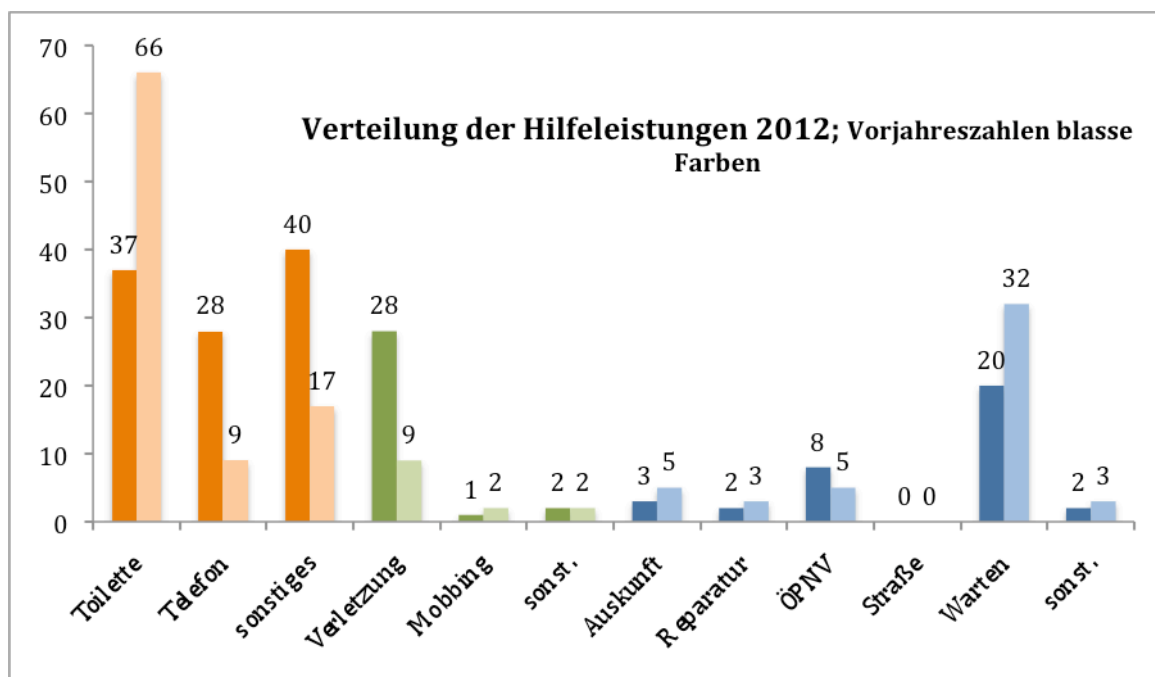
Es sind also weiterhin vor allem alltägliche Situationen, in denen Kinder in Schutzburgen um Hilfe bitten und diese dort bekommen.

Auch im zwölften Jahr seines Bestehens setzen sich über 800 Partner als so genannte Schutzburg ehrenamtlich in 19 Kommunen für das Wohlergehen von Kindern im öffentlichen Raum ein. Sie wurden bei diesen und vielen ähnlichen Hilfeanfragen von Kindern aktiv und unterstützen sie dabei, das Problem zu lösen. Die meisten Anfragen kommen von Kindern im Grundschulalter.

Einmal jährlich überprüfen wir als Initiatoren, welche Hilfen vor Ort tatsächlich in Anspruch genommen wurden: Bei der diesjährigen Umfrage zu den Ereignissen meldeten sich 365 von 802 Partnern zurück, das entspricht einer Rücklaufquote von 59 Prozent. In 2011 lag die Rückmeldequote noch 10 Prozentpunkte niedriger bei 49 %.

In 2012 nahmen wie auch im Vorjahr 15 Kommunen teil, vier konnten die Evaluation nicht umsetzen. Es wurden insgesamt 171 Hilfeleistungen berichtet, im Vorjahr waren es 203 gemeldete Hilfestellungen.

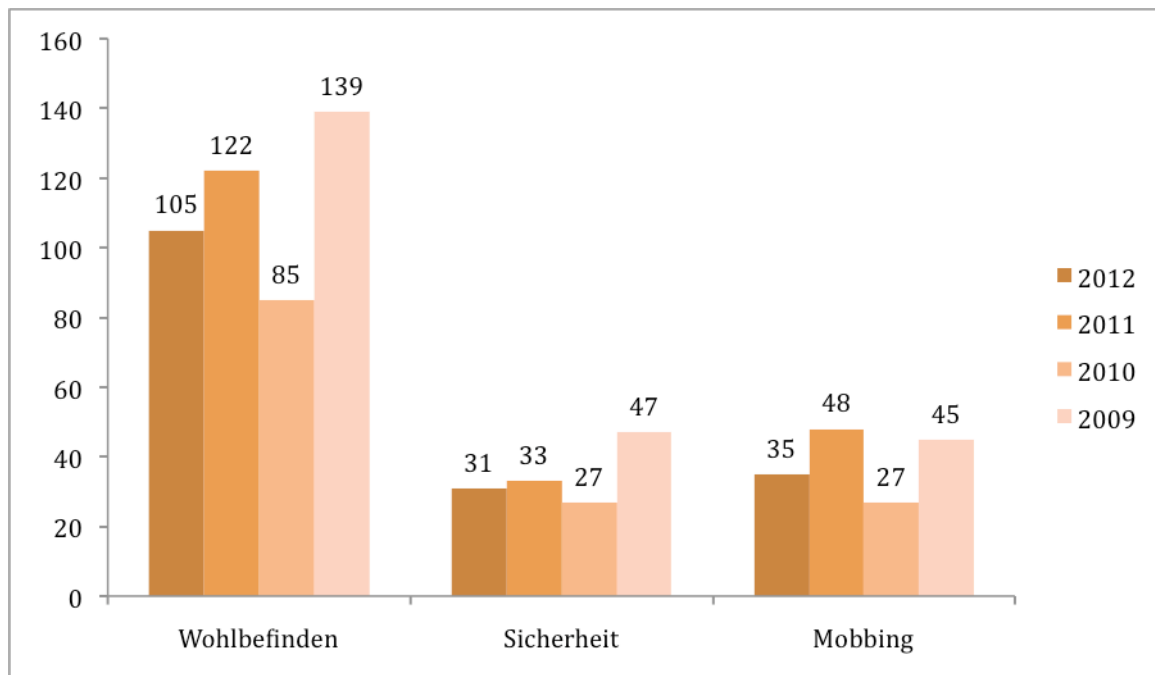
Wie im Vorjahr stammen die häufigsten Anfragen aus dem Bereich ‚Wohlbefinden‘ (orange). Hier sind alle Fragen zusammengefasst, in denen Kinder darum, baten die Toilette nutzen zu dürfen (37; im Vorjahr 66) oder telefonieren wollten (28; in 2011 9). Die hohe Anzahl in der Kategorie „Sonstiges“ kam durch die Meldung von zwei Partnern zustande: Zum einen musste in Eppertshausen an einem heißen Tag eine Kindergartengruppe mit 14 Kindern auf dem Weg in den Wald Halt bei einem Partner machen, da die Kinder so großen Durst hatten. Sie alle bekamen Wasser zu trinken. Zum anderen berichtet die Stadtbücherei in Schleswig darüber, dass Eltern manchmal dort anrufen, um zu fragen, ob ihre Kinder noch in der Stadtbücherei wären. Manche Eltern lassen ausrichten, ihr Kind möge noch warten, weil sie sich verspätet hätten. Es kommt dort ziemlich oft vor, dass die Mitarbeiter Botschaften an Kinder weitergeben. In Pfungstadt hatte ein Mädchen ihr Portemonnaie vergessen und merkte dies erst in der Bäckerei Richter. Ihr Frühstück durfte sie dennoch mitnehmen, bezahlen durfte sie später.



Im Bereich Sicherheit (grün) wurden 28 Verletzungen sowie ein Fall von ‚Mobbing‘ dokumentiert. Die Brunnen Apotheke in Dieburg berichtet von einem Vorfall, bei dem ein Kind von vier anderen Schülern mit Tritten malträtiert wurde. Kunden und Belegschaft konnten sofort intervenieren. Eine zufällig vorbeifahrende Polizeistreife wurde hinzugezogen.

Im Bereich Mobilität (blau) wurde von den Kindern vor allem gefragt, ob sie in den jeweiligen Geschäften warten dürfen: Für 20 Kinder (Vorjahr 32) bot die Schutzbug Zuflucht bei Kälte, Schnee, Starkregen oder weil der Haustürschlüssel vergessen worden war. Drei Kinder benötigten eine Auskunft nach dem Weg, acht Hilfe weil sie ihren Busanschluss verpasst hatten und zwei erhielten Unterstützung bei der Reparatur ihrer Räder.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Verteilung der Hilfen in den beteiligten Kommunen in etwa gleich geblieben, auch wenn in 2012 erneut weniger Fälle dokumentiert wurden.



Viele Partner notieren insbesondere die kleinen Hilfen wie Toilettengänge, das Glas Wasser oder das Pflaster nicht (mehr) und begründen das mit der Selbstverständlichkeit ihrer Hilfe. Insofern sollten die Zahlen nicht überbewertet werden, es geht mehr um Tendenzen.

Die meisten Partner werden nach deren Auskunft nicht um Hilfe gebeten. Konkret wurden nur 36 (Vorjahr 40) von 802 (Vorjahr 813) Partnern von Kindern auf die Schutzburg angesprochen, das sind rund 4,5 Prozent aller Partner.

Hier ergeben sich Anknüpfungspunkte für die lokalen Ansprechpartner aus der jeweiligen Kommunalverwaltung, unter deren Obhut die Projekte laufen. In enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Kindergärten und deren Förder- und Elternvereinen sollten mindestens einmal jährlich beispielsweise nach den Sommerferien das Projekt Schutzburg vorgestellt werden und gerade mit den Erstklässlern auch das Verhalten in kritischen Situationen besprochen oder sogar erprobt werden. Dazu bieten sich unter anderem auch Ralleys zu den lokalen Schutzburgen an, Besuche bei der Polizei und der Kommunalverwaltung. Im Projekt Schutzburg werden für diese Veranstaltungen auch (kostenlos) Materialien bereit gestellt.

Hintergrundinformation:

In Südhessen beteiligen sich Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Dieburg, Eppertshausen, Griesheim, Groß-Umstadt, Münster, Ober-Ramstadt, Otzberg, Pfungstadt, Rimbach,

Roßdorf, Schaafheim, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt und Zwingenberg, in Nordrhein-Westfalen Isselburg sowie in Schleswig-Holstein Schleswig und Tarp.

Das Netzwerk aus Schutzburgen® wird vor Ort von starken Partnern gebildet. Das sind rund 800 Einzelhandels- und Handwerksbetriebe, Sparkassen und Banken, Arzt- und Therapeutenpraxen, kommunale Einrichtungen wie Bibliotheken, Schulen und Ämter sowie die Kirchen. Privatpersonen oder große Ketten mit häufig wechselndem Personal können nicht Partner werden. Alle Partner haben sich ehrenamtlich bereit erklärt, durch ihr Engagement zu mehr Kinderfreundlichkeit beizutragen und Ihren Kindern nach bestem Wissen und Gewissen zu helfen.

Das Projekt wird von PSY:PLAN als non-Profit-Projekt geleitet, die lokale Leitung liegt jeweils in den Kommunen.

PSY:PLAN

Nicola Moczek, Dipl.-Psych.
Libauer Straße 14, 10245 Berlin
Tel. 030/293 50 521, moczek@psyplan.de
<http://www.psyplan.de>
<http://www.schutzburg.net>

Anhang

In der Stadt Schleswig wurde der Text für ein Schutzburg-Lied erarbeitet (Melodie: Die Affen rasen durch den Wald...), das möchten wir Ihnen gerne weiterleiten.

- Ref. Schau wo die Schutzburg klebt, da hilft man jedem Kind
Da wo die Schutzburg ist da hilft man dir, ja dir!
Schau wo die Schutzburg klebt, da hilft man jedem Kind,
Ja, Ja die Schutzburg das ist klar!
1. Der Ali der fährt ganz geschwind, den Gallberg runter ungebremst
Und landet auf „seim“ Knie ganz doll.
Frau Hagge hilft ihm ohne Müh, klebt auf das Knie das Pflaster schnell,
So dass er weiterfahren kann.
Ref:
 2. Die Tanja geht so ganz allein, des Nachmittags am Straßenrand
Da kamen große Jungen an.
Die Tanja weiß, so ganz allein, mag sie jetzt doch nicht gerne sein,
so geht zu Lorenz sie hinein!
Ref:
 3. Der Thomas will zu Linus gehen, doch weiß er nicht allein den Weg,
er geht zum Rathaus schnell hinein.
Ref.:
 4. Beim Spielen auf dem großen Platz, da muss Mia ganz schnell aufs Klo
Da bei der Ärztin klebt die Burg.
Ref.
 5. Marcel weiß nicht, wie spät es ist, wie lange er noch spielen darf
Er fragt bei Bäcker Jaich gleich nach der Zeit.
Ref.

Schutzburg,
Evaluation 2012

	Kommune	Wohlbefinden			Sicherheit			Mobilität						Anzahl Hilfen	Anzahl Partner mit Hilfe	Anzahl Partner ohne Hilfe	Anzahl Partner ohne Rückmeldung	Anzahl Partner mit Rückmeldung	Anzahl Partner gesamt	Rückmeldequote	Datum
		Toilette	Telefon	sonst	Verletzung	Mobbing	sonst	Auskunft	Reparatur	ÖPNV	Straße	Warten	sonst								
1	Alsbach-Hähnlein																	13		keine Evaluation	
2	Bickenbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	0	20	20	100,0	15.03.13	
3	Dieburg	5	1	4	1	1	0	0	1	0	3	0	16	3	10	19	13	32	40,6	28.02.13	
4	Eppertshausen	0	1	14	1	0	0	0	2	0	0	2	20	2	10	32	12	44	27,3	15.03.13	
5	Griesheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59	11	59	70	84,3	15.03.13	
6	Groß-Umstadt																62		keine Evaluation		
7	Münster	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	7	5	12	41,7	15.03.13	
8	Ober-Ramstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	24	8	32	25,0	15.03.13	
9	Otzberg	4	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	1	25	0	26	26	100,0	15.02.13	
10	Pfungstadt	6	1	1	3	0	0	0	0	1	0	1	13	4	29	29	32	60	53,3	15.03.13	
11	Rimbach	1	5	2	10	0	0	0	0	1	0	1	20	5	14	25	19	44	43,2	15.03.13	
12	Roßdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	0	43	43	100,0	31.01.13	
13	Schaafheim																	32		keine Evaluation	
14	Seeheim-Jugenheim																	47		keine Evaluation	
15	Weiterstadt	0	4	0	0	0	1	0	0	2	0	0	7	3	29	37	32	69	46,4	31.01.13	
16	Zwingenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	5	16	21	76,2	15.03.13	
17	Schleswig	15	10	18	5	0	1	3	0	1	0	10	63	8	24	54	32	86	37,2	15.03.13	
18	Tarp	3	3	1	7	0	0	0	0	1	0	0	15	4	15	0	19	34	55,9	15.03.13	
19	Isselburg	3	3	0	1	0	0	0	0	0	0	4	12	6	23	15	29	55	52,7	15.03.13	
		37	28	40	28	1	2	3	2	8	0	20	2	171	36	330	258	365	802	59	
		105			31			35													